

3. Ostersonntag, Offenbarung 5,11-14 „Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist...“

Zum Osterfest gehört das Osterlamm so wie die Ostereier, der Osterhase und das Osterbrot. Seinen biblischen Ursprung hat das Osterlamm als österliches Symbol vom jüdischen Paschalamm. Für Israel war das Paschalamm ein Symbol für die Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens. Mit dem Blut des Paschalammes wurden die Türpfosten und der Türsturz bestrichen. Durch dieses Blut wurden die Vorfäter vor dem Tod bewahrt.



Der Prophet Jesaja vergleicht den Gottesknecht mit einem zutraulichen Lamm, das man zum Schlachten führt. *„Wegen unserer Sünden wurde er zermalmt und wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt.“* Die Apostel sahen in diesem Gottesknecht ein Vorausbild für den Christus.

Johannes der Täufer macht seine Jünger mit Jesus bekannt mit dem Hinweis: *„Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“*

Auf dem berühmten Isenheimer Altar hat der Matthias Grünewald dargestellt wie Johannes der Täufer mit einem großen Zeigefinger dasteht und auf den gekreuzigten Christus hinweist, dessen Leib über und über mit Wunden und Beulen bedeckt ist. Zu Füßen des Täufers steht ein Lämmchen mit dem Kreuz, aus dessen Brust das Blut in den Kelch fließt.

Eine andere berühmte Darstellung von dem Lamm als Christus-Symbol ist der Kunstgeschichte ist der Genter Flügelaltar, den ich vergangenes Jahr betrachten konnte. Jan van Eyck hat auf diesem Altar im Zentrum die Anbetung des Lammes, von der in der Offenbarung des Johannes die Rede ist, in ein Bild gebracht. Auch hier fließt Blut aus der Brust des Lammes in einen Messkelch. Das Lamm ist geschlachtet und trotzdem steht es aufrecht. Das ist ein Symbol für Christus, der gestorben ist und doch auferstanden.

Damit ist ausgesagt: Das Lamm, von dem in der Offenbarung die Rede ist, meint nicht nur ein süßes, niedliches Osterlämmlein, das oft auch verniedlicht und verkitscht wurde. Es ist ein kraftvolles österliches Symbol. Das Lamm steht einerseits für Opferbereitschaft, als Opfertier steht es für die Hingabe des Lebens, für Wehrlosigkeit. Das Lamm hat keine Waffen, keine scharfen Reißzähne, keine scharfen Krallen und Hörner wie die Wappentiere, die die

Mächtigen dieser Erde gerne verwenden. Das Lamm ist kein Wappentier, das wie der Löwe, der Adler oder der Bär für Macht und Stärke steht. Es steht für Unschuld, für Geduld, für Opferbereitschaft.

Andererseits steht das Lamm aber auch für den Sieg, weil es lebt. Das Lamm wurde geopfert, aber es war kein sinnloses Opfer. Es wurde „geschlachtet“, es ist gestorben, aber es lebt. Es steht, weil Christus auferstanden ist. Darum ist das Lamm auch ein kraftvolles Symbol für den Ostersieg, für den Sieg der Liebe über den Hass, den Sieg der Wahrheit über die Lüge, den Sieg der Hingabe über den Egoismus und die Gleichgültigkeit. Das ist der Weg, der zum Ziel und zum Heil führt.

Im letzten Buch der heiligen Schrift, der Offenbarung des Johannes sehen wir das Lamm als ein solches Sinnbild für Christus und seinen Sieg. *„Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes.“* (Offb 12,11).

Damit ist auch ausgesagt: Die Erlösung, die Christus erwirkt, hat ihren Preis. Sie kostet ihn das Leben. Er ist nach menschlichem Ermessen offensichtlich gescheitert. Und trotzdem ist er am Ende siegreich hervorgegangen. Gerade sein Weg der Hingabe, des Dienens, der Liebe bis zur letzten Konsequenz ist der Weg zum Sieg. Darum gilt: *„Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, Macht zu empfangen, Herrlichkeit und Ehre...“*

Die Lesung aus der Offenbarung des Johannes vermittelt das Bild einer großen Siegerehrung. Auf dem Treppchen ganz oben steht einer, der als gescheitert galt, der in seinem Tod am Kreuz eine gewaltige Niederlage eingesteckt hat. Aber er ging aus diesem Zweikampf als Sieger hervor, so wie das in der Ostersequenz anklingt, die den Sieg des Lammes besingt:

„Victimae paschali laudes...Singt das Lob dem Osterlamme, bringt es ihm dar, ihr Christen. Das Lamm erlöst die Schafe...Mors et vita duello conflixere mirando...“ „Tod und Leben sie kämpfen unbeschreiblichen Zweikampf. Des Lebens Fürst, der starb, herrscht nun lebend.“

Das Lamm, das geschlachtet ist und trotzdem steht, es steht für den Sieg, für den Umsturz. Es steht für den Sturz der „hohen Tiere“ und der „goldenen Kälber“. Das Lamm steht für die Revolution, den Umsturz, den Maria in ihrem Magnifikat besingt: *„Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.“* In der Schwachheit und Verletzlichkeit des Lammes sehen die Christen, die im Ausgang des 1. Jahrhunderts unter der Schreckensherrschaft des römischen Kaisers Domitian leiden, ein Spiegelbild ihrer eigenen Schwachheit und Verletzlichkeit. Aber für sie ist die Vision des Johannes von dem Lamm, das auf dem Thron steht ein Hoffnungs- und Trostbild. Mit dieser Vision von dem, der auf dem Thron sitzt und dem Lamm, dem alle Engel und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde huldigen, macht Johannes deutlich, wer letztendlich der Sieger der Weltgeschichte sein wird. Die Herrscher und Machthaber dieser Welt, mögen sie sich auch noch so mächtig gebärden, ob ein Domitian

damals oder ein Putin heute, sie werden am Ende als Verlierer von der Bühne dieser Welt abtreten. Ihnen gehört nicht die Zukunft, sondern Christus, und damit allen, die ihm folgen. Vor ihm wird jedes Knie sich beugen und jede Zunge bekennen: „*Jesus Christus ist der Herr.*“